

47. *Oratio post communionem*

Spiritum nobis, Domine, tuae caritatis infunde: ut quos sacramentis paschalibus satiasti, tua facias pietate concordēs. Per Dominum nostrum.

48. *In dimissione, diaconus vel ipse sacerdos cantat:*

Ite, missa est, alleluia, alleluia.

R. Deo gratias, alleluia, alleluia.

De Officio divino

49. *Tam Vesperae Sabbati Sancti quam Laudes Dominicae Resurrectionis dicuntur. Completorium omittitur ab iis, qui Vigiliam participant. Vigilia stat pro Officio lectionum; qui sollemni Vigiliae Paschali non interfuerunt, ex ea recitent saltem tres lectiones Veteris Testamenti cum suis cantibus et orationibus necnon evangelium, quod sequatur hymnus Te Deum et oratio diei.*

BUCHBESPRECHUNGEN

Engelbert Neuhäusler: SEHEN UND GLAUBEN. Biblische Betrachtungen. 192 S., Ln., DM 12,80. Patmos-Verlag, Düsseldorf. [3218].

Jesus lehrte den Akt des wesentlichen Schauens, auf den erst Erkennen und Glauben folgen. In 22 Betrachtungstexten zeigt der Verfasser auf, wie uns der Anblick des ankommenden, gegenwärtigen und wiederkommenden Herrn geschenkt wird, wenn wir die Worte seines Mundes zu hören und die Zeichen seiner Nähe zu deuten verstehen. Ohne diese schauende Grundhaltung würde auch das liturgische Tun zum leeren Ritus.

R. Kleiner

Dieter Emeis: ZUM FRIEDEN ERZIEHEN. 272 S., kart., DM 11,80, S 89,70. Verlag J. Pfeiffer, München 2. [3239].

Was der Behaviorismus über den Aggressionstrieb und seine Bändigung sagt, was die Hl. Schrift über die Gabe des Friedens verkündet, dient dem Verfasser zur Aussage, in welcher Weise und bei welchen Situationen die Chance für eine wirksame Pädagogik des Friedentiftens und Friedenhaltens gegeben ist. Nach einer Grundlegung folgt eine Darstellung der Hauptziele der Friedensarbeit und eine reichhaltige Materialsammlung für Gottesdienste, Gebete, Gespräche, Seminare über das Thema. Tatsächlich haben wir hier viel aufzuholen.

R. Kleiner

F. Böckle – C. Holenstein (Hrsg.): DIE ENZYKLIKA IN DER DISKUSSION. 208 Seiten, brosch., sfr/DM 8,80, S 60,-. V. Benziger/Einsiedeln. [3242].

Die beiden Herausgeber legen in Verbindung mit Publizisten und Theologen aus verschiedenen Ländern eine orientierende Dokumentation zur Enzyklika „Humanae Vitae“ vor. – Papst Paul VI., die römischen Behörden und Bischofskonferenzen, die theologischen Fachleute, die Redakteure der großen Zeitungen sowie die Leserbriefe der Erstbetroffenen, der Eheleute, werden angeführt und ihre Aussagen zu einer summarischen Darstellung von Fr. Böckle verarbeitet. Die Sorge des Papstes besteht in der Bedrohung des Menschen durch Manipulation mittels technischer Mittel, die ihm seine Personwürde nimmt oder mindert. Die Berufung auf die rein physiologische Natur des Geschlechtsaktes genügt aber nicht, die personale Würde zu sichern. Das Verbot „künstlicher“ Empfängnisverhütung läßt sich nämlich nicht aus dem Widerspruch zum menschlichen Handeln begründen. Es geht weniger um eine Methodenfrage, sondern um die Art, wie verantwortliche Elternschaft

als Gesinnungsproblem bewältigt wird. Es ist schade, daß der grundlegend positive Tenor der Enzyklika von vielen zu wenig wahrgenommen wurde. Jedenfalls ist sie ein Anlaß, das Problem von Amtsautorität und Gewissensfreiheit an einem brisanten Objekt durchzuexerzieren. Die Dokumentation ist wegen ihrer umfassenden Weite und sauberen Zitationsweise eine große Hilfe.

R. Kleiner

Louis Evelyn: WERDEN WIE GOTT ES WILL. Neue Entwürfe. Aus dem Französischen übertragen von Gertrud Plattner. Cura Verlag, Wien 1968. 128 S. [3252].

Mit diesen kurzen Entwürfen versucht der Verfasser eine Gesamtschau des christlichen Lebens zu geben. Es sind drei Hauptthemen, die immer wieder zur Sprache kommen: Das biblische, personale Gottesbild, der heutige Mensch in seinen Grenzen und Möglichkeiten und drittens die Übereinstimmung von Liturgie und Leben. Der Verfasser verbindet eine klare und konkrete Sprache mit dem Blick auf das Wesentliche.

Priester und Laien werden diese Entwürfe mit Gewinn lesen und meditieren.

P. Basil Fetz OSB

BERNHARD VON CLAIRVAUX. Hörfolge von Alja Payer. Christophorus-Schallplatte, 25 cm, 33 UpM, Freiburg i. Br.: Herder 1968. DM 16.—.

Der Verfasserin ist es zweifellos im hohen Maße gelungen, das so überaus komplizierte Gebäude des Denkens und Menschen Bernhards zu erfassen, soweit dies bei der Fülle der Gesichtspunkte nur irgend möglich ist. Grenzen sind dabei freilich — auch von der Sache her — gegeben, und sie wurden auch erreicht. — Man ist dankbar, nicht nur eine einseitige Lobeshymne zu vernehmen: auch das vermeintlich und wirklich Problematische seiner Gestalt wird nicht verschwiegen, sondern mutig angegangen. Gut durchleuchtet ist vor allem die Auseinandersetzung mit Abälard, ebenso die Bemühungen um den Kreuzzugsgedanken. Es tut Bernhard sicher keinen Abbruch und bringt ihn uns näher, ihn auch als Heiligen in die Weite, aber auch in die Enge seiner Zeit gestellt zu sehen. — Ein durchaus brauchbarer Behelf für Kreise mit höherem intellektuellen Anspruch. Für Jugendgruppen aber wohl in der Problematik zu hoch.

P. Bruno Schneider S. O. Cist. Zwettl — Rom

10 DEUTSCHE ORDINARIEN. Orgelausgabe, 64 Seiten, Querformat, Leinen, DM 19,80. Christophorus-Verlag [3247]

In einer sauber gebundenen und mit gutem, übersichtlichem Notendruck versehenen Ausgabe legt der Christophorus-Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, die Orgelbegleitung zu 10 deutschen Ordinarien vor. Auch die in Österreich schon gut eingeführte „Mainzer Dom-Messe“ von Heinrich Rohr ist enthalten.

Für einen halbwegs musikalischen Nichtmusiker sind diese Ordinarien nicht schwer. Nur bei einigen Ordinarien konnte ich merken, unter anderem auch bei der „Mainzer Dom-Messe“, daß ohne kräftige Unterstützung durch den Kirchenchor das Kirchenvolk mit dem Rhythmus nicht zurechtkommt. Dies gilt besonders bei der Ausgabe in der der Orgel ein eigener, von den Singstimmen unabhängiger Part zukommt. In vorliegender Ausgabe spielt die Orgel die Melodiestimme mit.

Diese 10 deutschen Ordinarien könnten eine „Blutaufrischung“ für unsere österreichischen, aber auch für manche deutsche Meßlieder sein.

P. Berthold Flachberger OSB.

Reihe: „LEBENDIGER GOTTESDIENST“ 14; Responsorienbuch. Verlag Regensburg, Münster. 106 Seiten, kart., DM 8,50. [3153].

Zu einer lebendigen und für die Gläubigen fruchtbaren Gestaltung des Gottesdienstes gehören nun einmal Hilfsmittel. Die Leute müssen Texte in der Hand haben, sonst geht es nicht. — Freilich darf man nicht verschweigen, daß die mehr oder weniger notwendigen Behelfe sich immer mehr anhäufen, wohl bis zu dem Zeitpunkt, da die Liturgie endlich das vom Konzil gewünschte Aussehen erlangt hat. — Daher darf man mit Recht das Responsorienbuch der Reihe „Lebendiger Gottesdienst“, Nr 14, empfehlen. Es enthält Responsorien für die Festzeiten des Kirchenjahres, für verschiedene Heilige und besondere Anlässe im Leben eines Christen.

Dazu gibt es auch Melodienmodelle für den Gesang der Responsorien.

P. Berthold Flachberger OSB.